

Nina Häring: Mit Herz und Strategie in die Zukunft – Dermatologie am LKH Feldkirch

Die dermatologische Abteilung am LKH Feldkirch ist seit vielen Jahren ihr berufliches Zuhause. Umso mehr freut es sie, die Zukunft dieser wichtigen Einrichtung gemeinsam mit ihrem Team aktiv gestalten zu dürfen. Jährlich werden hier rund 14.000 ambulante Patientenkontakte, knapp 550 stationäre Aufnahmen sowie über 1.200 Eingriffe in der Tagesklinik betreut. Zusätzlich übernimmt das Team die konsiliarische Versorgung an den Landeskrankenhäusern Bregenz, Hohenems, Rankweil und Bludenz – mit jährlich rund 1.500 Konsilen. Diese Zahlen verdeutlichen den hohen Stellenwert der Dermatologie für die gesamte Region Vorarlberg.

Dermatoonkologie im Fokus

Ein zentrales Anliegen ist ihr der Ausbau der Dermatoonkologie. Hautkrebs zählt zu den häufigsten Tumorerkrankungen in der Region. Das Ziel ist es, Patienten umfassend – von der Diagnose bis zur hochspezialisierten Therapie wie Immun- oder zielgerichteten Therapien – wohnortnah zu versorgen. Dazu wird die Tagesklinik erweitert und die stationäre Kapazität von derzeit 12 Betten ausgebaut.

Teledermatologie als Brücke

Besonders wichtig ist ihr auch die Einführung einer teledermatologischen Ambulanz. Sie wird es ermöglichen, Patienten in entlegenen Regionen schneller zu erreichen, Wartezeiten zu verkürzen und niedergelassene Kollegen unkompliziert zu unterstützen. Digitalisierung soll dabei kein Selbstzweck sein, sondern eine konkrete Verbesserung im Versorgungsalltag bringen.

Allergologie und interdisziplinäre Wundambulanz

Ein weiterer wichtiger Bereich der Abteilung ist die Allergologie. In dieser Ambulanz werden jährlich eine Vielzahl an diagnostischen Testungen durchgeführt – neben klassischen Prick- und Epikutantests auch ca. 400 Arzneimitteltestungen (Prick-, Intrakutan-, Epikutan-Testungen). Ergänzend erfolgen im stationären Setting ca. 100 Provokationstestungen pro Jahr. Darüber hinaus ist die interdisziplinäre Wundambulanz ein zentraler Schwerpunkt, der organisatorisch der Dermatologie untersteht. Mit ca. 5.700 Patientenkontakten pro Jahr bietet sie eine spezialisierte Versorgung chronischer und

Nina Häring: With heart and strategy into the future—Dermatology at Feldkirch Regional Hospital

The dermatology department at Feldkirch Regional Hospital has been her professional home for many years. This makes her even more delighted to be able to actively shape the future of this important institution together with her team. Every year, around 14,000 outpatient contacts, almost 550 inpatient admissions, and over 1,200 procedures are carried out in the day clinic. In addition, the team provides consultative care at the state hospitals in Bregenz, Hohenems, Rankweil, and Bludenz—with around 1,500 consultations per year. These figures illustrate the high importance of dermatology for the entire Vorarlberg region.

Focus on dermato-oncology

One of her key concerns is the expansion of dermato-oncology. Skin cancer is one of the most common types of cancer in the region. The goal is to provide patients with comprehensive care close to home, from diagnosis to highly specialized therapies such as immunotherapy or targeted therapies. To this end, the day clinic will be expanded, and the inpatient capacity will be increased from the current 12 beds.

Teledermatology as a bridge

The introduction of a teledermatology outpatient clinic is also particularly important to her. It will enable the team to reach patients in remote regions more quickly, reduce waiting times, and provide straightforward support to colleagues in private practice. Digitalization should not be an end in itself, but should bring about concrete improvements in everyday care.

Allergology and interdisciplinary wound outpatient clinic

Another important area of the department is allergology. In the outpatient clinic, a large number of diagnostic tests every year are performed – in addition to classic prick and epicutaneous tests, approximately 400 drug tests (prick, intradermal, and epicutaneous tests) are carried out. In addition, approximately 100 provocation tests are performed per year in an inpatient setting. Also the interdisciplinary wound clinic is a central focus, which is organizationally subordinate to dermatology.

komplexer Wunden in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen.

Ein starkes Team – heute und morgen

Die Abteilung besteht aktuell aus 3 Fachärzten für Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie 4 Ärzten in Ausbildung. Gemeinsam mit Pflege und Administration betreuen sie die Patienten mit großem Engagement und hoher Fachkompetenz. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist die Basis für den Erfolg. Deshalb möchte sie das ärztliche Personal verstärken und die Weiterbildung durch klare Ausbildungsstrukturen, Mentoring und die Teilnahme an klinischen Studien gezielt fördern.

Innovation und Menschlichkeit

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Intensivierung klinischer Forschung sein. Diese eröffnet Patienten den Zugang zu modernsten Therapien und stärkt gleichzeitig die Rolle des LKH Feldkirch als Kompetenzzentrum innerhalb der KHBG. Dabei gilt für sie: Exzellente Medizin braucht Menschlichkeit – die Arbeit soll nicht nur Patienten heilen, sondern ihnen auch Lebensqualität schenken.

With approximately 5,700 patient contacts per year, it offers specialized care for chronic and complex wounds in close cooperation with other specialist areas.

A strong team – today and tomorrow

The department currently consists of three specialists in dermatology and venereology and four doctors in training. Together with nursing and administration staff, they care for the patients with great dedication and a high level of professional competence. This interdisciplinary collaboration is the basis for the success. That is why she would like to strengthen the medical staff and specifically promote further training through clear training structures, mentoring, and participation in clinical studies.

Innovation and humanity

Another focus will be the intensification of clinical research. This will give patients access to the latest therapies and at the same time strengthen the role of LKH Feldkirch as a center of excellence within the KHBG. Her belief is that excellent medicine requires humanity – the work should not only heal patients, but also improve their quality of life.



Abbildung 1: Aktuelles Gruppenbild der dermatologischen Abteilung Feldkirch
Figure 1 : Group picture of the Department of Dermatology Feldkirch

Bildrechte: LKH Feldkirch
Picture credits: LKH Feldkirch

Peter Kölblinger: Neuer Vorsitzender der Arbeitsgruppe Melanom und Dermatoonkologie (AMDO) der ÖGDV

Mit Dezember 2024 wurde ihm nach interner Abstimmung innerhalb der Arbeitsgruppe die ehrenvolle Aufgabe zuteil, die Leitung der AMDO von seinem geschätzten Vorgänger, Herrn Prof.Dr. Christoph Höller, zu übernehmen. Ihm gilt an dieser Stelle sein aufrichtiger und ausdrücklicher Dank für sein anhaltendes Engagement für die Dermatoonkologie in Österreich. Auf seine Initiative hin wurde ein Rotationsprinzip innerhalb der AG etabliert, welches eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeit gewährleisten soll. In diesem Rahmen wird Peter Kölblinger nach der Jahrestagung 2027 den Vorsitz an die derzeitige Schriftführerin, Frau OÄ Dr. Sophia Bender-Säbelkamp vom Klinikum Klagenfurt, übergeben. Ziel dieser Neustrukturierung der AG ist es, die Aktivitäten der AMDO künftig in einem Führungstrio – bestehend aus aktuellem Vorsitz, Schriftführung und ehemaligem Vorsitz – zu koordinieren. Durch diese Konstellation soll insbesondere die Kontinuität längerfristiger Projekte sichergestellt werden.



Bildrechte: Privat
Picture credits: Private

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit konnte - auf ausdrücklichen Wunsch der Assistenzärztervertretung der ÖGDV - Ende Februar 2025 relativ kurzfristig die erste eigenständige AMDO-Tagung organisiert werden. Diese erfreute sich mit rund 70 Teilnehmern großer Resonanz und wird aufgrund des positiven Echos am 6. und 7. März 2026 erneut in Anif bei Salzburg stattfinden. Mittelfristig ist vorgesehen, die im Rahmen der Tagung erwirtschafteten Zufallsgewinne zur Förderung des dermatoonkologisch interessierten Nachwuchses zu verwenden. Konkret soll ein internationaler Austausch in Form eines Fellowships ermöglicht werden. Weitere Details hierzu folgen zeitgerecht.

Ein zentrales Anliegen im ersten Jahr seines Vorsitzes stellt die Ausarbeitung österreichweiter Empfehlungen zur Hautkrebsfrüherkennung dar. Die im Frühjahr 2025 medial viel diskutierte Thematik der „kostenlosen Muttermalkontrolle“ – insbesondere die Tatsache, dass in einigen Bundesländern routinemäßige jährliche Untersuchungen im niedergelassenen Bereich nur mehr als Privatleistung angeboten werden (können) – hat die Relevanz dieses Themas deutlich gemacht. Um die Evidenzlage regelmäßiger Hautkrebscreenings zu evaluieren und fundierte Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, wurde ein modifizierter Delphi-Prozess initiiert. An diesem beteiligen sich in der Thematik versierte Kollegen aus sämtlichen österreichischen dermatologischen Kliniken sowie dem niedergelassenen Bereich. Die Publikation der Ergebnisse ist für Ende des Jahres geplant.

Peter Kölblinger: New chair of the Melanoma and Dermato-Oncology Working Group (AMDO) of the ÖGDV

In December 2024, following internal consultation within the working group, he was given the honor of taking over the leadership of the AMDO from his esteemed predecessor, Prof.Dr. Christoph Höller. He would like to take this opportunity to express his sincere and heartfelt thanks to him for his ongoing commitment to dermato-oncology in Austria. On his initiative, they have established a rotation principle within the working group, which is intended to ensure the continuous development of the work. Within this framework, Peter Kölblinger will hand over the chairmanship to the current secretary, Dr. Sophia Bender-Säbelkamp from Klagenfurt Hospital, after the 2027 annual conference. The aim of this restructuring of the working group is to coordinate the activities of the AMDO in the future with a leadership trio consisting of the current chair, secretary, and former chair. This constellation is intended in particular to ensure the continuity of longer-term projects.

Right at the beginning of his term of office, at the express request of the ÖGDV assistant physician representatives, the first independent AMDO conference was organized at relatively short notice at the end of February 2025. With around 70 participants, it was very well received and, due to the positive response, will take place again in Anif near Salzburg on March 6 and 7, 2026. In the medium term, it is planned to use the incidental profits generated during the conference to promote young talent interested in dermato-oncology. Specifically, an international exchange in the form of a fellowship is to be made possible. Further details will follow in due course.

A central concern in the first year of his chairmanship is the development of Austria-wide recommendations for the early detection of skin cancer. The topic of “free mole checks,” which was widely discussed in the media in spring 2025—in particular the fact that in some federal states, routine annual examinations in private practices can now only be offered as a private service—has highlighted the relevance of this issue. A modified Delphi process was initiated to evaluate the evidence base for regular skin cancer screening and to develop well-founded recommendations for action. Colleagues from all Austrian dermatological clinics and private practices who are well versed in the subject are participating in this process. The results are scheduled to be published at the end of the year.

Ein weiteres Projekt, das der Sicherstellung österreichweiter Qualitätsstandards dient, ist die Überarbeitung und Erweiterung der bestehenden AMDO Standard Operating Procedures (SOPs) für dermatoonkologische Systemtherapien. Diese wurden erstmals im Jahr 2018 von Prof. Höller und Peter Kölblinger gemeinsam erstellt und sollen bis Jahresende – ergänzt um neue therapeutische Optionen – im Mitgliederbereich der ÖGDV-Website verfügbar gemacht werden.

Abschließend sei hervorgehoben, dass der zunehmende Stellenwert qualitätsgesicherter Versorgung sich auch in der stetig wachsenden Zahl zertifizierter Hautkrebszentren in Österreich widerspiegelt. Neben der nachweislichen Sicherstellung der Behandlungsqualität für unsere Patienten nehmen diese Einrichtungen eine wichtige Schnittstellenfunktion ein – sowohl in der Abgrenzung als auch der Kooperation mit der internistischen Onkologie und anderen Fachrichtungen. Vor dem Hintergrund einer zunehmend kompetitiven internationalen Studienlandschaft gewinnt die überregionale Zusammenarbeit zwischen den dermatoonkologischen Zentren weiter an Bedeutung, um Patienten auch künftig einen frühzeitigen Zugang zu innovativen Therapieoptionen zu ermöglichen.

Another project that serves to ensure Austria-wide quality standards is the revision and expansion of the existing AMDO Standard Operating Procedures (SOPs) for dermato-oncological systemic therapies. These were first created in 2018 by Prof. Höller and Peter Kölblinger and are to be made available in the members' area of the ÖGDV website by the end of the year, supplemented by new therapeutic options.

Finally, it should be emphasized that the increasing importance of quality-assured care is also reflected in the steadily growing number of certified skin cancer centers in Austria. In addition to demonstrably ensuring the quality of treatment for our patients, these facilities play an important interface role—both in terms of differentiation and cooperation with internal medicine oncology and other disciplines. Against the backdrop of an increasingly competitive international research landscape, supra-regional cooperation between dermatological oncology centers is becoming significant to continue to provide patients with early access to innovative treatment options in the future.

Lejla Ramic: Die neue Vertreterin der Assistenten in Ausbildung

Lejla Ramic ist Assistenzärztin für Dermatologie an der Klinik Hietzing in Wien und seit Mai 2024 Vertreterin der Ausbildungsärzte für Dermatologie in Österreich.

Sie hat Humanmedizin an der Medizinischen Universität Wien studiert und engagiert sich seither mit großem Interesse für eine qualitativ hochwertige und strukturierte Facharztausbildung.

In ihrer Funktion als Vertreterin der Ausbildungsärzte setzt sie sich besonders für die Ermöglichung und Verbesserung von Rotationen innerhalb Österreichs ein. Ziel ist es, den Kollegen in Ausbildung mehr Flexibilität, Erfahrung und Austausch zu ermöglichen – und dabei auch die organisatorischen Hürden so gering wie möglich zu halten.

Darüber hinaus war sie an der Organisation der diesjährigen Summer School beteiligt, die jungen Kollegen einen praxisnahen und interdisziplinären Einblick in das Fachgebiet bieten soll.

Lejla Ramic sieht ihre Rolle in der Vertretung nicht nur als Stimme der Ausbildungsärzte, sondern auch als Möglichkeit, aktiv zur Weiterentwicklung der dermatologischen Weiterbildung in Österreich beizutragen.



Bildrechte: Privat
Picture credits: Private

Lejla Ramic: The new representative of the assistants

Lejla Ramic is an assistant physician for dermatology at the Hietzing Clinic in Vienna and, since May 2024, has been the representative for dermatology trainees in Austria.

She studied human medicine at the Medical University of Vienna and has since been committed to high-quality and structured specialist training.

In her role as representative of trainee doctors, she is particularly committed to facilitating and improving rotations within Austria. The aim is to give colleagues in training more flexibility, experience, and opportunities for exchange—while keeping organizational hurdles to a minimum.

In addition, she was involved in organizing this year's Summer School, which aims to offer young colleagues practical and interdisciplinary insight into the field.

Lejla Ramic sees her role in the association not only as a voice for trainee doctors, but also as an opportunity to actively contribute to the further development of dermatological training in Austria.

Ludwig Scheffenbichler: Der neue Vertreter der Assistenten in Ausbildung

Ludwig Scheffenbichler absolvierte sein Medizinstudium an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg. Bereits während dieser Zeit legte er erfolgreich die US-amerikanischen Staatsexamina (USMLE Step 1 & 2) ab und sammelte im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes an der Harvard Medical School in Boston wertvolle wissenschaftliche Erfahrung.

Aktuell befindet sich Scheffenbichler in Facharztausbildung für Dermatologie und Venerologie an der Klinik Donaustadt in Wien. Sein klinisches und wissenschaftliches Interesse gilt vor allem entzündlichen Dermatosen und modernen Therapieansätzen in der Dermatologie.

Seit Anfang des Jahres 2025 vertritt er als Assistentenvertreter gemeinsam mit Lejla Ramic die Interessen der dermatologischen Ausbildungsärzte in Österreich. In dieser Rolle initiierte er bereits erfolgreich das halbjährlich stattfindende „Assistenten-Lerncafé“ in Wien – ein Format für kollegialen Austausch und Weiterbildung.



Bildrechte: Privat
Picture credits: Private

Ein besonderes Anliegen ist ihm die Förderung von Ausbildungsrotationen zwischen den dermatologischen Kliniken Österreichs – ein etabliertes Projekt, das er mit frischem Schwung weiterentwickelt. Im Herbst 2025 ist diesbezüglich die erste Rotation an die Klinik Hietzing geplant.

Zu seinen langfristigen Zielen zählt die Stärkung der internationalen Vernetzung von Jung-Dermatologen im DACH-Raum, um den interdisziplinären Austausch und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Ausbildung zu intensivieren.

Ludwig Scheffenbichler: The new representative of the assistants

Ludwig Scheffenbichler completed his medical studies at Paracelsus Medical University in Salzburg. During this time, he successfully passed the US state examinations (USMLE Step 1 & 2) and gained valuable scientific experience during a research stay at Harvard Medical School in Boston.

Scheffenbichler is currently undergoing specialist training in dermatology and venereology at the Donaustadt Clinic in Vienna. His clinical and scientific interests focus primarily on inflammatory dermatoses and modern therapeutic approaches in dermatology.

Since the beginning of the year, he has been representing the interests of dermatology trainees in Austria as assistant representative together with Lejla Ramic. In this role, he has already successfully initiated the biannual “Assistant Learning Café” in Vienna—a format for collegial exchange and continuing education.

He is particularly interested in promoting training rotations between dermatology clinics in Austria – an established project that he is developing with fresh momentum. The first rotation to the Hietzing Clinic is planned for the fall.

His long-term goals include strengthening the international networking of young dermatologists in the DACH region in order to intensify interdisciplinary exchange and cross-border cooperation in training.